

**Zeitschrift:** PS-Info : Neues von Pro Senectute Schweiz  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** - (2001)  
**Heft:** 1: Strassen für alle - auch im Alter?  
  
**Vorwort:** Editorial : liebe Leserin, lieber Leser  
**Autor:** Mezger, Martin

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Liebe Leserin, lieber Leser

Wer von der schweizerischen Alterspolitik spricht, denkt an die AHV. Das ist sicher nicht falsch. Aber reicht das auch? So wichtig die AHV ist: Die Frage ist mit Nein zu beantworten. Eine kurze Überlegung genügt: Welche Politikbereiche sind für die – heutigen und zukünftigen – älteren Menschen in der Schweiz ebenso wichtig? Da sind Gesundheitsfragen, Steuerfragen, Verkehrsfragen, Wohnfragen... Das aber heisst: Auch Gesundheitspolitik ist Alterspolitik. Und Steuerpolitik ist Alterspolitik. Selbst Verkehrspolitik hat viel mit Alterspolitik zu tun. Pro Senectute setzt sich deshalb für eine Ausweitung der Optik ein.



Martin Mezger

Die Probe aufs Exempel: Demnächst stimmen wir über «Tempo 30 innerorts» ab. Eine verkehrspolitische Frage, eine umweltpolitische Frage... Das stimmt. Aber es gilt anzufügen: auch eine alterspolitische Frage! Darum, weil für ältere Menschen das Risiko eines tödlich verlaufenden Verkehrsunfalls besonders gross ist. Pro Senectute gibt zur Abstimmung vom 4. März keine Parole heraus. Die Stiftung kann nicht abschliessend beurteilen, ob die Initiative praktikable Lösungen anbietet oder nicht. Klar aber ist: Ältere Menschen werden erschreckend häufig Opfer des Strassenverkehrs. Pro Senectute bittet, das zu bedenken: bei der Abstimmung und danach.

Mit freundlichen Grüssen

Martin Mezger, Direktor Pro Senectute Schweiz

## Thema

### Strassen für alle – auch im Alter

Jedes Jahr sterben in unserem Land rund 600 Kinder, Frauen und Männer an den Folgen eines Verkehrsunfalls. Sind das die unvermeidlichen Opfer des mobilisierten Fortschritts? Das System Strassenverkehr ist veränderbar – im Lebensinteresse der Schwächsten und Verletzlichsten, zu denen auch ältere Menschen gehören.

1999 wurden 115 Menschen im Strassenverkehr getötet, die zu Fuss unterwegs waren. Über die Hälfte von ihnen, nämlich 62, gehörten zur Gruppe der 60-Jährigen und Älteren. Mehr als ein Viertel aller tödlich verletzten Fussgängerinnen und Fussgänger – genau 32 – waren 80 Jahre und älter (Zahlen für das Jahr 2000 liegen noch nicht vor). Ganz generell verdoppelt sich im Alter das Risiko eines tödlich verlaufenden Unfalls in Strassenverkehr, Sport und Haushalt etwa alle zehn Jahre und ist bei 90-Jährigen und Älteren mehr als sechsmal so gross wie bei Menschen in den Sechzigern.

Am risikoreichsten bleibt für Seniorinnen und Senioren die Strasse. Die Gründe dafür sind bekannt: Im Alter treten vermehrt sensorische und motorische Probleme auf. Ältere Menschen, die sich in der Öffentlichkeit bewegen, wirken deshalb schnell einmal als «Störfaktoren», die den Verkehr behindern. Hier gilt nur als «systemkompatibel», wer sich zügig bewegen und schnell orientieren kann. Die entscheidende Frage ist allerdings, aus welcher Perspektive man das System Strassenverkehr betrachtet: Wird die Position der schwächsten und verletzlichsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Richtschnur gemacht oder haben sich diese den Stärkeren «anzupassen»?